

# Auf dem Hirtenfeld

## Gottesdienst auf dem Feld | Wiese

### für Familien mit kleinen Kindern



Nützliche Hinweise vorweg:

- Gottesdienst im öffentlichen Raum beim Ordnungsamt anmelden
- Ort markieren: mit einem Pavillon oder Podest- bzw. Bühnenelementen
- Verstärkeranlage für Mikrofone, Gitarre
- Für die Musik: Posaunenchor, Spielmannszug oder einzelne Musiker anfragen
- Sitzgelegenheiten: Bierbank pro Familie mit Abstand
- Jede Familie bringt für sich etwas mit: Decken gegen die Kälte, Kissen zum Sitzen, leichte Stühle oder Hocker
- Gegen 16:10 Uhr ist Sonnenuntergang. Bei Dämmerung und Dunkelheit schaffen Feuerkörbe oder Fackeln eine schöne Atmosphäre. Bitte die nötigen Sicherheitsvorkehrungen beachten und evtl. die Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr suchen. Vielleicht kann die Feuerwehr einen Lichtmast zur Verfügung stellen.
- Engelchor mit Laternen oder LED-Kerzen ausstatten



## Musik zu Beginn Instrumental „Ihr Kinderlein kommet“ EG 43

### Begrüßung

Shalom, Friede sei mit euch!

Shalom, ihr Kinder, ihr Frauen und Männer!

Schön, dass ihr euch auf den Weg gemacht habt.

Wir treffen uns unter freiem Himmel wie die Hirten auf dem Feld.

Wir erinnern uns und hören die biblische Weihnachtsgeschichte.

Wir singen und feiern mit den Engeln im Himmel.

Langsam wird es dunkel.

Heute ist eine besondere Nacht – Heilige Nacht.

### Lied: Stille Nacht EG 46

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!

*Text: Joseph Mohr Musik: Franz Xaver Gruber*

### Votum

Unter freiem Himmel feiern wir Gott in unserer Nähe.

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes,

der wie ein Vater und wie eine Mutter für uns ist,

im Namen Jesu Christi,

der uns begleitet und dessen Geburt wir heute feiern,

im Namen des Heiligen Geistes,

der mit uns ist, heute und an jedem Tag.

Amen.

## Gebet

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,  
und über denen, die da wohnen im finsternen Lande,  
scheint es hell.

Gott, du kommst zu uns mit deinem Licht.  
Der Friede und die Liebe Gottes sei mit Euch allen!  
Amen.

## Lesung

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging,  
dass alle Welt geschätzt würde. Diese Volkszählung war die allererste.

Sie geschah zu der Zeit, da Quirinus Statthalter in Syrien war.

Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen,  
jeder in seiner Heimatstadt.

Auch Josef ging von der Stadt Nazareth in Galiläa, hinauf nach Judäa  
nach Bethlehem, zur Stadt Davids.

Denn er stammte aus dem Königshaus und der Familie Davids.

In Bethlehem wollte er sich in die Steuerlisten eintragen lassen -  
zusammen mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger.

Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt.

Und sie gebar ihren ersten Sohn

und wickelte ihn in Windeln

und legte ihn in eine Krippe;

denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

## Lied: Ihr Kinderlein kommet EG 43,1

Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all  
zur Krippe her kommet, in Bethlehems Stall,  
und seht was in dieser hochheiligen Nacht  
der Vater im Himmel für Freude uns macht.

*Text: Chr. von Schmid Musik: J.A.P. Schulz*

## Erzähler\*in

Es war dunkle Nacht.

Langsam kehrte Ruhe ein in Bethlehem.

Viele Leute zogen umher auf der Suche nach einer Herberge, auf der Suche nach einem Bett.

Hier auf dem Feld, auf den Hügeln von Bethlehem, war es ruhig.

Hier suchte keiner ein Bett.

Das Holz knisterte im Feuer, die Schafe kauten vor sich hin, in der Ferne zirpten Grillen und der Mond  
schien am Himmel.

Im Licht des Feuers sitzen die Hirten zusammen und erzählen.

**Hirte 1** „Die Leute, die gerade unterwegs sind. Ich hätte nicht gedacht, dass so viele  
Menschen ihre Wurzeln in Bethlehem haben; dass so viele Familien aus Bethlehem stammen.  
Volkszählung. Was hat sich Quirinius dabei gedacht?“

**Hirte 2** „Unser kleines Bethlehem hatte schon immer eine große Bedeutung. Sieh dich um. Auch wenn  
es hier sehr felsig ist, gedeiht der Wein vorzüglich (*trinkt einen Schluck*). Prost!“

**Hirte 3** „Welche Bedeutung meinst du?“

**Hirte 2** „Brot-Haus, so übersetzt man das Wort Beth-lehem. Hier gibt frisches Brot!  
Kommt und brecht euch ein Stück ab... *(reicht ein Fladenbrot aus seinem Beutel in die Hirtenrunde)*

**Hirte 1** „Das ist wohl nicht so bedeutend, wie die Geschichten, die man sich über David erzählt.  
Bevor er zum König gesalbt wurde, war er ein Hirtenjunge in Bethlehem. Er hat am Feuer  
gesessen wie wir. Vielleicht sogar hier... “

**Hirte 2** „Und Gott hatte ihn auserwählt. Samuel musste lange warten, bis David endlich vom Feld  
kam, um ihn mit Öl zu salben. Und später wurde aus ihm ein gerechter König. Gott, war mit  
ihm!“

**Hirte 1** „Er hat so viel Gutes getan für unser Volk. Aber das ist lange her...“

**Hirte 3** „Da hilft beten:  
Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln...“

**Hirte 1** „Vielleicht hast du Recht. Vielleicht helfen die alten Gebete in diesen schweren Zeiten.“

**Hirte 2** „Mag noch jemand Brot oder Wein oder Trauben?“ *(reicht es in die Runde)*

**Hirte 3** „Sollte nicht der Messias auch aus Bethlehem kommen? Aus der Familie Davids? Wann wird  
das sein?“

### **Lied: Kommet, ihr Hirten EG 48,1**

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frauen,  
kommet, das liebliche Kindlein zu schau,  
Christus der Herr, ist heute geboren,  
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.  
Fürchtet euch nicht!

*nach einem böhmischen Weihnachtslied  
Text: Karl Riedel und Musik: Olmütz*

### **Erzähler\*in**

Langsam kehrte Ruhe ein bei den Hirten.  
Sie legten ihren Stecken und Stab beiseite.  
Manche lagerten sich zur Nacht und schliefen ein.  
Manche blickten ins Feuer und dachten an die alten Versprechen Gottes.  
Sie spürten: Gott war mit ihnen!  
Das merkten sie hier draußen besonders, wenn sie mit ihren Schafen unterwegs waren. Sie brauchten  
immer wieder grüne Wiesen und frisches Wasser für die Tiere und Hilfe in der Not.  
So saßen die Hirten am Feuer mit ihren Gedanken und Hoffnungen als es unruhig wird.

Plötzlich brach etwas kraftvoll über sie hinein.  
Ein Klang, ein Rauschen, ein Flirren, ... etwas, das einen tiefen Eindruck machte.  
Die Schafe wachten auf und blökten laut.  
Die Hirten erschrakten.

Sie hörten die Stimme eines Engels:

**Engel** „Fürchtet euch nicht.  
Habt keine Angst! Ich bringe euch eine große Freude.  
Im ganzen Volk wird große Freude sein.  
Denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren:  
Er ist Christus, der Herr.  
Und das ist das Zeichen, an dem ihr alles erkennt:  
Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden.  
Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“

*Engelchor tritt auf.  
Auf Abstand um die Hirten herum vielleicht sogar um alle Besucher\*innen.  
Jeder Engel hält ein Glas mit einer brennenden Kerze in den Händen.*

### **Erzähler\*in**

Ein Glanz umleuchtete die Hirten.  
Der Engel war umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel.  
Die lobten Gott und riefen:

Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“

*Engel singen Gloria in LH 14 (oder Vom Himmel hoch EG 24, 1-5)*

*Gloria, gloria in excelsis Deo.  
Gloria, Gloria. Alleluja, alleluja.  
LH 14 Musik: Jaques Berthier, Taizé*

Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück.

**Hirte 3** „Das, das, ähh, das war Gott! Dieser himmlische Klang und der Glanz...“

**Hirte 2** „Ja, das ist herrlich! Und diese frohe Nachricht!“

**Hirte 1** „Kommt, wir gehen nach Bethlehem!“

**Hirte 2** „Ja, lasst uns den Stall suchen und das Kind finden.“

**Hirte 3** „Friede auf Erden!“

### **Lied: Kommet, ihr Hirten EG 48,3**

Wahrlich, die Engel verkündigen heut  
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:  
Nun soll es werden Friede auf Erden,  
den Menschen allen ein Wohlgefallen.  
Ehre sei Gott!

*nach einem böhmischen Weihnachtslied  
Text: Karl Riedel und Musik: Olmütz*

### **Erzähler\*in**

Und die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten.  
Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag.

*Krippenszene mit Maria und Josef und der Krippe als Standbild.*

Als die Hirten das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte.

**Hirte 1** „Denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren:  
Er ist Christus, der Herr.

**Hirte 2** „Und das ist das Zeichen, an dem ihr alles erkennt:  
Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden.  
Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.

**Hirte 3** „Und sein Friede kommt auf die Erde:  
In Liebe wendet sich Gott uns zu!“

### **Erzähler\*in**

Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten.

Aber Maria prägte sich alle ihre Worte gut ein und dachte viel darüber nach.

Die Hirten kehrten wieder zurück.

Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten.

Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.

### **Lied: Kommet, ihr Hirten EG 48,2**

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,  
was uns verheißen der himmlische Schall;  
was wir dort finden, lasset uns künden,  
lasset uns preisen in frommen Weisen.  
Halleluja!

*nach einem böhmischen Weihnachtslied*

*Text: Karl Riedel und Musik: Olmütz*

### **Wort** (höchstens 5 Minuten)

### **Lied: Stern über Bethlehem EG 544**

1. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht.

Leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!

2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn und lässt uns alle das Wunder hier sehn, das da  
geschehen, was niemand gedacht, Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel, denn dieser arme Stall birgt doch so viel! Du hast uns  
hergeführt, wir danken dir. Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!

4. Stern über Bethlehem, kehren wir zurück, steht noch dein heller Schein in unserm Blick, und was uns  
froh gemacht, teilen wir aus. Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus.

*EG 544 Text+Melodie: Alfred Hans Zoller*

## Schlussgebet

Lasst uns still werden und beten:

Gott,  
heute sitzen wir hier  
am Weihnachtsabend  
mit unseren Hoffnungen  
in deinem Licht!

Gott,  
wie die Hirten,  
ahnen wir  
du bist mit uns!

Gott,  
du bist mit uns,  
wenn wir traurig sind.

Gott,  
du bist mit uns,  
wenn wir krank sind.

Gott,  
du bist mit uns,  
wenn wir allein sind.

Gott,  
du bist mit uns,  
wenn wir feiern.

Gott,  
du bist da.  
Auf dich können wir hoffen!  
Lass das Licht deiner Liebe in unsere Herzen scheinen.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung.  
Sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gehet hin im Frieden des Herrn.  
Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.  
Amen.

**Lied: O du fröhliche EG 44**

**Musik**